



die besonderen

31.01.2020



ver.di

Fachbereich 13
Besondere
Dienstleistungen

Keine Ungleichbehandlung beim Gesundheitsschutz!

Corona-Virus sorgt für Verunsicherung

Seit dem Ausbruch des neuartigen Corona-Virus ist die Verunsicherung bei vielen Beschäftigten im Dienstleistungsbereich mit Kundenkontakt groß. Das gilt besonders für den Frankfurter Flughafen, wo die Sicherheitskräfte teilweise die ersten sind, die mit asiatischen Passagieren in Kontakt kommen. Bei den Kontrollen kommen sie den Reisenden darüber hinaus oft sehr nahe.

Verständlicherweise machen sich die Kolleginnen und Kollegen Sorgen um ihre Gesundheit und möchten sich schützen. Viele möchten gerne einen Mundschutz tragen dürfen. Insbesondere z.B. Beschäftigte mit angeschlagenem Immunsystem, Eltern kleiner Kinder oder Angehörige von Pflegebedürftigen. Auch ihnen wurde bis gestern von den meisten Arbeitgebern das Tragen von Mundschutz untersagt.

Taten statt Worte

ver.di-Betriebsräte u.a. bei FraSec setzen sich seit Tagen vehement dafür ein, geeignete Maßnahmen zum Schutz der Kolleginnen und Kollegen zu treffen. Wir begrüßen daher die gestrige Entscheidung der FraSec Geschäftsführung in Absprache mit dem Gesamtbetriebsrat allen Beschäftigten das Tragen von privatem Mundschutz zu erlauben.

Keine Zweiklassengesellschaft am Flughafen!

Es darf aber keine Zweiklassengesellschaft beim Gesundheitsschutz geben. Auch die anderen Sicherheitsfirmen (**I-SEC, ICTS, All Service, ASS, ASA** usw.) am Flughafen fordern wir auf, ihren Mitarbeitern das Tragen von Mundschutz zu gestatten, und ihrer Verantwortung für den Arbeits- und Gesundheitsschutz gerecht zu werden!

Die Arbeitgeber sind gesetzlich verpflichtet, bereits im Vorfeld Maßnahmen vorzubereiten, die in Zukunft eventuell getroffen werden müssen. Hierzu gehört auch die Ausarbeitung von Notfallplänen und das Bevorraten von Schutzausrüstung und Material.

Kunden in der Verantwortung!

Bisher untersagen die meisten Firmen das Tragen von Mundschutz mit Hinweis auf entsprechende Kundenwünsche! Wir fordern auch die Auftraggeber der Sicherheitsfirmen – wie Bundespolizei und Airlines – auf, ihrer Verantwortung für den Gesundheitsschutz der Sicherheitskräfte gerecht zu werden!